Dienstag, 13. Juni. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 6724. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung. 1871.

## Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 12. Juni, 8½ Uhr Abends.

**Versailles, 12. Juni. Nach Mittheilung der Journale beantragte Pouyer-Quertier in der Budgetcommission die Einführung neuer Steuern im Betrage von 450 Millionen. Davon entfallen auf Getränke 90 Millionen, auf Zucker und Kaffee 50 Millionen, auf die Einfuhrzölle, Gewebe, Colonialprodukte, Felle, Hölzer und Petroleum 200 Millionen, auf diverse neue Steuern 50 Millionen. — Der Herzog von Chartres ist gestern hier eingetroffen, der Herzog von Aumale kehrt heute nach England zurück. — Die Kriegsgerichte beginnen ihre Functionen wahrscheinlich Ende dieser Woche. — Die Idee, den Sitz der Regierung und der Nationalversammlung nach Paris zu verlegen, gewinnt Anhänger.**

## Deutschland.

✱ Berlin, 11. Juni. Die ministerielle und reactionäre Presse sucht noch immer die Pariser Zustände und Schandthaten den Liberalismus, ja sogar der ganzen modernen wirthschaftlichen Bewegung und Entwickelung in die Schuhe zu schieben. An ernsten Zurückweisungen von allen Seiten von jenen Blättern, welche, wie die „Köln. Ztg.“, an der Grenze des gemäßigten Liberalismus stehen, bis zu den Organen der Demokratie, wie die „Frankf. Ztg.“, fehlt es den feudalen Blättern nicht. Letztere sieht sehr richtig den einzigen Grund für die krankhaften Zuckungen, in denen Frankreich sich befindet, an denen es zu Grunde gehen wird, in der Niederhaltung des Volks und seiner gesunden Entwicklung und dann sind diejenigen, als deren Organ die feudale Presse mit Recht gilt, größere Mitschuldige an den französischen Zuständen als der Liberalismus. All Dynastien, welche seit der großen Revolution in Frankreich am Ruder gewesen sind, so entgegengesetzt ihre Interessen sonst waren, hatten das Eine gemeinsam, daß sie sich der natürlichen und freiheitlichen Entwickelung des Volks schroff entgegenstemmten. Sie schlossen alle Ventile und belasteten sie mit Gewichten. Für das Wesen der bourbonischen Restauration ist typisch jene Verfolgung der Presse, an welcher die Dynastie zu Grunde ging. Das orleanistische Regime characterisirt sich in einer Kammer, die auf Grund eines kläglich verkümmerten Wahlrechts von der Krone selbst componirt und gemißbraucht wurde. Das zweite Kaiserthum adoptirte das allgemeine Wahlrecht, aber es fälschte dasselbe und benutzte den gesetzgebenden Körper wie das Julikönigthum. Bourbonen, Orleans und Bonapartes harmonirten in einem Punkte vollständig, — der freien Entwicklung des Volkes ließen sie keinen Raum, die Möglichkeit einer friedlichen Reorganisation, einer Selbstbestimmung der Nation schnitten sie ab. So nistete sich der Gedanke in Frankreich immer fester, daß nur von der Gewalt etwas zu hoffen sei. Alles wurde systematisch angewiesen auf die Conspiration und Revolution. Wo die brutalste Gewalt das Regiment führte, warum sollte man da Gewissensbisse haben, wiederum zur Waffe zu greifen? Wo ein Einzelner, eine Familie, eine priviligirte Klasse den Staat ausbeutete, warum sollte da jede andere Partei sich des Staatsruders nicht bemächtigen? Wo ein Abenteurer unter Eidbruch und Mord die höchste Gewalt usurpirt hatte, warum sollten da nicht Andere versuchen, die Gesellschaft in ihrer Weise zu retten? Nicht nur der socialistische Gedanke, der hinter der Pariser Insurrection steckt, wonach Staat oder Commune mittelst einer Reorganisation der Arbeit die Gesellschaft retten und die Herrschaft einer Klasse inauguriren sollen, hat eine bonapartistische Färbung, sondern auch die Praxis der Commune, ihre organisirte Spionage, ihr Verhalten gegen die Presse, ihre unmenschliche Kampfweise, ist ein Spiegelbild der Thaten des Mannes vom 2. December. Die Demoralisation, die das Kaiserthum erzeugt hatte, brach auf wie ein überreifes Geschwür; der Samen der Gewaltthätigkeit und der Verzweiflung an friedlichen Mitteln schoß in Aehren. Die Moral ergiebt sich aus dem Zusammenhange von selbst. Die Pariser Commune, wenn auch verstummt und unter barbarischem Gemetzel erlegen, warnt beredt und eindringlich vor dem, was sie überzeugt, vor dem Mißbrauch der Gewalt, vor der absolutistischen Repression der freien Entwicklung. Nicht die liberalen Bestrebungen, wie die reactionäre Presse glauben machen will, sind die Ahnherren der Pariser Commune gewesen, sondern die selbstsüchtigen und gewissenlosen Potenzen, welche die liberalen Bestrebungen in Frankreich unterdrückten, welche den Drang nach freier Entwicklung gewaltsam aufhielten und dem Volksbewußtsein das Gift der Resignation und der Verzweiflung einträufelten. Diese Vergiftung aber muß überall eintreten, wo die gleiche Ursache wirksam ist.

* Beim Reichstage sind eine Menge Petitionen eingegangen, welche im Hinblick auf die fetten 5 Milliarden auch etwas für sich und zur Aufbesserung der derangirten Verhältnisse der Petenten erhaschen möchten. So behauptet der Magistrat der kleinen Stadt Mehlsack, daß diese in den Jahren 1806—13 263,515 Rℓ 13 Sgr 4 ₰ für die französische Armee ausgegeben habe, und bittet nun, ihm eine „angemessene Entschädigung“ von den bekannten fünf Milliarden abfallen zu lassen, und die verehelichte Kaufmann Emma Sternberg, geb. Leow, zu Berlin, ist der Ansicht, daß die Ansprüche der Inhaber westfälischer Obligationen Lit. A. von ebendaher Befriedigung erlangen müssen. Für wie viel Groschen sie das Pfund von Lit. A. erworben, scheint die Dame nicht angegeben zu haben. Salzsteuer-Controleur Fr. Stammberger zu Traunstein bittet den deutschen Reichstag um Schadloshaltung für die „Unbill“, die er wegen seiner Theilnahme am Hambacher Volksfeste 1832 zu erleiden gehabt. Vierzig Jahre „Unbill“ Zins auf Zins! Wie viel wäre wohl zu dieser „Schadloshaltung“ von den fünf Milliarden erforderlich?

* Die unziemliche und taktlose Aeußerung des jungen Herrn v. Plötz im Reichstage, über das erhöhte Maß von Ehrgefühl, Muth und Pflichtgefühl, welches die Offiziere vor den „Leuten“ voraus haben sollen, ruft mit Recht bitteren Spott hervor und wird besonders in Süddeutschland die Sympathien für unsere Militäranschauungen nicht erhöhen. In Freiburg i. B., wo diese sehr groß waren, weiß man ganz wohl, daß nicht nur „Gemeine“ an freiwilligem Rheumatismus gelitten und viele Wochen hindurch die Lazarethe bevölkert haben, mit Ausnahme der Abende, die dem Theaterbesuch gewidmet wurden. Man hätte auch wohl den jungen Herrn v. Plötz fragen können, welches denn die Verhältnißzahlen der an Krankheiten Gestorbenen sind, einerseits unter den Officieren, andererseits unter den „Gemeinen“. Da würde sich das Bild umgekehrt haben; man würde nicht in Abrede stellen können, daß gerade die „Gemeinen“ es waren, welche die größeren Strapazen und Entbehrungen ertragen mußten. Das Sterben war doch wohl nicht fingirt, wie man bei mancher Erkrankungen behaupten will.

— Daß es kein Zufall war, daß die Bestätigung Beckers so spät erfolgte, sondern daß irgendwo ein Häkchen war, beweist der Umstand, daß ein empfehlender Beschluß des Gesammt-Ministeriums nothwendig war, um die Unterschrift des Kaisers zu erlangen.

Mühlhausen, 5. Juni. Der „Karlsr. Ztg.“ schreibt man von hier: „Gestern traf General Moltke per Eisenbahn hier ein. Soldaten, welche den General während des Feldzugs zu Gesicht bekommen hatten, versicherten, derselbe sehe gegenwärtig um 10 Jahre jünger aus als damals. Während der berühmte Heerführer im hiesigen Bahnhof verweilte, unterhielt er sich nicht blos mit Offizieren, sondern wandte sich auch an Soldaten, Schutzmänner und Gendarmen, indem er aufs Leutseligste mit Jedem derselben wie mit alten Bekannten sprach. Dies fiel hier um so mehr auf, als man dergleichen bei französischen Generalen niemals gesehen hat. Obschon es mit den beabsichtigten Grenzfortificationen gegen Frankreich noch keine Eile hat, so nimmt man doch an, diese Reise betreffe strategische Untersuchungen im Oberelsaß.“

## Oesterreich.

Graz, 10. Juni. Im hiesigen Provinzial-Strafhause fand ein großer Exceß statt. Die Wachmannschaft erwies sich als unzulänglich. Zwei Compagnien Militär mußten die Ruhe herstellen.

## Schweiz.

Zürich, 7. Juni. Zu der Nachricht über das von den eidgenössischen Assisen gefällte Urtheil in der Tonhallen-Affaire tragen wir noch Folgendes nach: Sämmtlichen Angeklagten wird die Untersuchungshaft abgezogen; die Entschädigungsforderung der Stadt Zürich wird grundsätzlich, die Forderung des Wirth Boller einfach an den Civilrichter gewiesen, diejenige der Tonhallegesellschaft und des Herrn Dr. Ottensofer (Namens des deutschen Comité, der verwundeten Deutschen und des Malers Witt) abgewiesen. Die Kosten werden zu ⅗ auf die beim Tonhallescandal und zu ⅖ auf die bei dem Auflauf vor der Strafanstalt Betheiligten gelegt. Die Geldbuße wird, wenn nicht innerhalb 3 Monaten bezahlt, in Gefängnißstrafe umgewandelt und dabei je 5 Fr. Buße zu 1 Tag Gefängniß gerechnet.

## Niederlande.

Zum Jubelfeste des Papstes wird eine Deputation von acht Personen aus den angesehensten niederländischen Familien nach Rom gehen, um dem heiligen Vater eine Adresse der niederländischen Katholiken zu überreichen. Die Adresse und die Unterschriften füllen 12 starke Foliobände. Zugleich ist eine Summe von mehr als 100,000 fl. aus Opfergaben zusammengebracht, welche die Herren ebenfalls überreichen werden.

## England.

London, 7. Juni. Die vereinigten Kabelgesellschaften, welche das Monopol der transatlantischen Telegraphie besitzen, haben eine Erhöhung ihres Tarifs und Abschaffung der Vergünstigungen, welche bisher der Presse zugestanden waren, angekündigt. Vom 1. Juli wird der Tarif 2 Lstr. für die ersten 10 Worte und 4 Sh. für jedes weitere Wort betragen. — Ueber die Herrschaften in Chiselhurst erfährt man Folgendes: Der Exkaiser ist in Wirklichkeit geistig wie körperlich weit mehr Greis, als er nach seinen Jahren sein sollte. Ohne Zweifel hofft er noch im Stillen auf eine Restauration, aber man kann dies nur aus den Aeußerungen seiner Gemahlin, die jetzt die nächste Zukunft ihrer Familie sehr rosig gefärbt zu sehen scheint und viel Entschlossenheit an den Tag legt, und aus seiner sonstigen Umgebung schließen. Er selbst tritt eher resignirt als hoffnungsvoll auf. Im Uebrigen spricht er ohne Groll von Bismarck, ja, mit entschiedener Anerkennung. Dagegen soll er wiederholt mit ungewöhnlicher Lebhaftigkeit seiner tiefsten Erbitterung gegen die Männer des 4. Sept. Worte geliehen haben. Wenn seine Vertrauten die Lage der Dinge in Paris und Versailles in einem der Wiederkehr der Napoleoniten günstigen Lichte ansehen, so stützen sie sich zunächst darauf, daß weder die Bourbonen mit ihren Reactionsplanen, noch die uneinigen Orleans, noch Thiers und seine Genossen von der blauen Republik den Parteien lange die Stange halten werden. Die Mehrzahl der Emigranten erwartet einfach die Wiedereinsetzung des Kaisers; die Minorität denkt an eine Regentschaft mit der Kaiserin, die schwerlich die dazu erforderliche Befähigung hat. Eine dritte Form der Restauration ist wohl nur Hoffnung dessen, der sich in ihrer Verwirklichung an die Spitze gestellt sehen würde, des Prinzen Napolon. Auch in Betreff des Weges zur Rückkehr ist man verschiedener Meinung. Die Einen wollen ihn in einer Wahl der Bevölkerung erkennen, indem sie der Stimmen des platten Landes sicher sind, die Anderen in einer Militär-Revolution.

London, 8. Juni. Es ist die Rede davon, daß die französische Regierung den größten Theil der gefangenen Communisten nach Neu-Caledonien transportiren will. „Times“ weist auf die vielen französischen Sträflinge hin, die von jener Insel entwischt und den englischen Colonien in Australien, besonders Queensland und Neusüdwales, zur Last gefallen seien. Man glaubte sogar, daß die franz. Polizei auf Neu-Caledonien die Flucht vieler Verbrecher begünstige. Die Australier haben Mühe gehabt, ehe es ihnen gelang, von der Ueberschwemmung mit den Verbrechern des Mutterlandes befreit zu werden; was werden sie nun sagen, wenn 20,000 Franzosen, die ihr eigenes Vaterland bei sich zu behalten scheut, so nahe an ihre Küsten gebracht werden? Denn eine große Anzahl dieses Abschaums der Menschheit würde mit der Zeit den Weg von Neu-Caledonien nach Australien finden. Aber die franz. Regierung wird sich wenig um sie kümmern, denn die Gefängnisse in Frankreich würden nicht ausreichen und irgendwohin müssen die Verurtheilten doch gebracht werden.

## Frankreich.

⊙ Paris, 8. Juni. Die Rede Thiers' ist voller Widersprüche; man merkt, daß der Fuchs sich aus einer Klemme zu winden trachtet, die ihn von beiden Seiten drückt und in Gefahr bringt. Er faselt von einem der größten Siege, welchen seine Truppen errungen und dadurch die soziale Ordnung wieder hergestellt haben und sagt gleich darauf, daß die Insurrection zwar entwaffnet aber noch immer nicht zur Ruhe gebracht sei. Es können nicht zwei Regierungen, sagt er, auf demselben Boden bestehen und dennoch führt er die Prätendenten ins Land und spricht es dabei aus, daß eine Herstellung der Monarchie nicht aussichtslos sei. In dieser Klemme muß der alte Diplomat früher oder später erdrückt werden und das fühlt er selbst wohl seit den Tagen seines Sieges lebhaft. Daß die Majorität für Aufhebung der Verbannungsdecrete so bedeutend war, hat durchaus nicht seinen Grund in der gleichen Stärke der royalistischen Partei in der Versammlung. Auch eine sehr starke Fraction der republikanischen Partei hat aus prinzipieller Abneigung gegen jedes Verbannungsgesetz, für die Rückkehr der Prinzen gestimmt. Ob eine solche Haltung politisch sich eben so rechtfertigen läßt, wie vom Standpunkte der demokratischen Abstraction aus, das ist eine Frage, deren Lösung wol schon eine sehr nahe Zukunft, und vielleicht nicht zur vollkommenen Zufriedenheit der Republikaner selbst, bringen wird. Jedenfalls dürfte aber, wenn die Entscheidung über Monarchie oder Republik in directer oder indirecter Form vor die Nationalversammlung gebracht werden sollte, das Stimmenverhältniß sich numerisch bedeutend verschieben und keine so bedeutende Majorität zu Gunsten irgend eines Prätendenten ergeben. Von allen Seiten hört man übrigens, daß der Bonapartismus in der inländischen und auswärtigen Presse neue Anstrengungen macht. Im Gers-Departement tauchen die Cassagnacs und ihre literarischen Helfershelfer wieder auf, und in Bourg hat der Graf Le Hon so eben ein halb politisches, halb clericales Blatt gekauft, welches lediglich für ein Plebiscit wirken und gratis unter die Landbevölkerungen verbreitet werden soll. Die Pariser haben sich nicht allein an die Schrecknisse gewöhnt, jetzt bilden die grauenhaften Verwüstungen schon einen Gegenstand des Amüsements, bald vielleicht der Speculation. So wie sie ihre Ausflüge in die Elyséeischen Felder und in das Boulogner Holz machten, so besuchen sie jetzt die Ruinen. Die noch mit rauchenden Trümmern bedeckten Straßen bieten einen neuen und originellen Anblick, und alle Journale haben die finstere Phantasie eines Boulevardblattes wiederholt, welches eine Mutter in Scene setzte, die ihre Töchter fragte: „Was wünscht Ihr zu sehen? Die Ruinen oder die Leichen?“ Die Töchter antworten: „Alle beide, liebe Mutter!“ Und die Mutter spricht: „Gut, wir werden heute Morgen uns zuerst die Feuersbrünste ansehen, dann frühstücken wir auf dem Boulevard, und hierauf begeben wir uns zu den Leichnamen!“ Leider ist dies nur zu wahr, und da die Schaulust der Fremden und der Provinzbewohner dazu kommt, so sollte es mich gar nicht wundern, wenn nächster Tage die Eisenbahnen „Vergnügungszüge“ organisirten.

— In dem eigentlichen legitimistischen Lager tritt das clericale Element immer offener hervor. Auf Pfingsten hat der bekannte de Charette in Rennes sein ganzes Regiement feierlich dem heiligen Herzen Jesu geweiht. Die Fahne wurde vor den Altar getragen, und Charette rief ergriffen aus: „Im Schatten dieser von dem Herzblut unserer theuersten Opfer getränkten Fahne weihe ich, General Charette, meine Freiwilligen, die päpstlichen Zuaven, dem heiligen Herzen Jesu und rufe mit ihnen aus der Tiefe meines Soldatenherzens und aus voller Seele: Herz Jesu! rette Frankreich!“ Als Curiosum, mit welchen Anschauungen man sich bereits in Frankreich vertraut zu machen anfängt, mag dienen, daß die Nachricht der in Rom erscheinenden „Roma Nuova“ Verbreitung und selbst Glauben findet, die Jesuiten hätten Herrn Thiers angeboten, die ganze Kriegsentschädigung zu zahlen, wenn derselbe sich verpflichte, mit dem Königreich Italien tabula rasa zu machen und den Heiligen Vater wieder in seine weltliche Herrschaft einzusetzen.

— Die von den Parlamentstruppen bei der Einnahme von Paris verübten Gräuel und Grausamkeiten tragen dazu bei, den Franzosen ihre besten Freunde zu entfremden. „Madame, ich bin in jedem Theater in Paris gewesen; Ihr Spiel verfehlt seine Wirkung auf mich!“ Solches — sagt der „Morning Advertiser“ — war die Sprache eines französischen Offiziers und Edelmannes zu einer Frau, die nichtsdestoweniger in fürchterlichem Ernst, leichenblaß und entsetzt, mit aufgelösten Haaren und ausgestreckten Armen auf ihren Knien um ihr Leben flehte. Der Marquis von Gallifet war höhnisch unerbittlich. Es ist nicht unsere Sache, zu sagen, was M. Thiers thun sollte. Aber wenn diese That gebilligt wird, dann wird auf dem französischen Character und Namen ein tieferer Fleck haften, als irgend einer, welchen die fürchterlichsten Ereignisse der letzten zehn oder elf Monate zurückgelassen haben. Die Deutschen haben dergleichen im feindlichen Lande nicht gethan. Was der Marquis von Gallifet in Berlin gethan haben würde, wäre er dort an der Spitze einer triumphirenden Colonne einmarschirt, mögen wir der Einbildungskraft zur Beurtheilung überlassen.

## Italien.

* Rom. Zur Feier des Verfassungsstatuts erschienen der Prinz Umberto und die Prinzessin Margherita auf dem Capitol; sie wurden mit dem offiziellen Beifall empfangen, aber die Menge blieb kalt und gleichgiltig. Eine Gedenktafel und die Büste des Königs wurden enthüllt. Der Fürst Pallavicini hielt eine Rede. Die Kinder der Gemeindeschulen sangen eine Hymne auf dem Platze und die öffentlichen Gebäude waren mit Fahnen geschmückt. Aber Freude und Begeisterung fehlten. Wo sollten sie auch herkommen? Das Haus Savoyen hat auch noch nicht das Geringste gethan, um sich in Rom beliebt zu machen. Es zeigt sich furchtsam, zögernd, dem Papste unterwürfig und sein Muth besteht nur in der Vermehrung der Steuern und bureaukratischen Quälereien aller Art. — Trotzdem den Diplomaten die Verlegung der Hauptstadt zum 1. Juli notificirt worden ist, glaubt man hier doch nicht daran, daß dies factisch geschehen werde. Als in der Kammer abgestimmt wurde, den Termin für den 1. Juli festzusetzen, da versicherten die Minister, es handle sich nur um eine Frage der Tischler und Tapezierer, die nicht so schnell fertig werden könnten, aber man könne fest vertrauen, daß zum 1. Juli gewiß die Verlegung stattfände. Nun aber haben sie die Stirn zu erklären, die Arbeiten seien nicht fertig, man müsse bis zum November warten, und das Angesichts der Gefahren, die sich in Frankreich für Italien vorbereiten, wo es von höchster Wichtigkeit ist, daß der Sitz der Regierung in Rom zum fait accompli geworden, bevor etwa eine dem Papstthum günstige Partei in Frankreich drohend das Haupt erhebt und uns hier bedenkliche Verwickelungen veranlaßt. Wenn man glaubt, diesen Gefahren und Verwickelungen durch eine officielle Notification über die Verlegung der Hauptstadt zuvorzukommen, so dürfte man sich leicht täuschen. Nur energisches, unverzagtes, rücksichtsloses Vorgehen auf dem Wege der Unification und offenes Entgegentreten gegen die Umtriebe des Clerus können Italien sichern und dazu verspürt man in den Regierungskreisen keine Lust.

— Die „Unita Cattolica“ schreibt unterm 30. Mai, daß die Welt nicht eher Frieden haben werde, als „bis die angeblichen Menschenrechte vom Henker zu Asche verbrannt und der Syllabus, diese erhabene Darstellung der Rechte Gottes, zum Grundgesetz der Staaten erhoben sein werde.“

## Spanien.

Die spärlichen Nachrichten aus Cuba bringen nicht viel Tröstliches. In der Havannah sind die Erschießungen gefangener Anführer noch an der Tagesordnung. Juan Marquez Garcia, Carlos Baronas, Enrique Flotas und der von den Aufständischen eingesetzte Präfect Carlos Adan wurden in den letzten Wochen des vergangenen Monats erschossen; und die Truppen im Innern sind mit der Blutarbeit noch vollauf beschäftigt.

## Amerika.

Die „Deutsche Zeitung“ von New-Orleans schreibt: Seit Beendigung des deutsch-französischen Krieges spukt der Gedanke einer Massenauswanderung aus Frankreich, und besonders aus Elsaß und Lothringen. Die Leute haben sich einmal in den Gedanken der „deutschen Unterdrückung“ so verbohrt, daß sie zuletzt selbst daran glauben, obgleich die Elsässer und Lothringer nicht die geringste Ursache zur Auswanderung haben. Nehmen wir zuerst die Stadtbevölkerung, die natürlich durch den Krieg am meisten gelitten hat. Die großartige Hilfe, die Straßburg zu Theil geworden, hat das Elend rasch gemildert; die zerstörten Stadttheile werden in Bälde neu und schöner als zuvor wieder hergestellt werden; durch Hinausschiebung der Vorwerke wird die Stadt in Zukunft vor einem abermaligen Bombardement sicher gestellt; durch Ausdehnung der Stadt bis zum Rhein wird ein lange gehegter Lieblingswunsch der Bewohner erfüllt; die Gründung einer großartigen Universität ist eine fest beschlossene Sache und wird nicht lange auf sich warten lassen. Munizipale Selbstregierung besteht in Deutschland schon längst und wird mit den deutschen Gesetzen auch in allen Stadt- und Landgemeinden des Elsaß und Loth-

ringens eingeführt. Die Aussichten Straßburgs für die Zukunft sind die glänzendsten, und wer zudem die Bevölkerung etwas genauer kennt und weiß, mit welcher Hartnäckigkeit sie an dem Orte ihrer Geburt festklebt, dem wird der Gedanke einer Massenauswanderung aus Straßburg, Colmar, Schlettstadt 2c. geradezu lächerlich vorkommen. Noch weniger Ursache zur Auswanderung hat das Landvolk; durch die Annexion der beiden Provinzen ist der Boden frei geworden, was der Bauer pflanzt und erntet, gehört sein; er wird jetzt, wo sich seine Lage so bedeutend gebessert hat, am allerwenigsten an Auswanderung denken. Wir sind ganz fest davon überzeugt, daß die Leute, die auf eine großartige Auswanderung aus Elsaß und Lothringen hoffen, die Rechnung ohne den Wirth machen. Seit sechs Monaten schon ist die Einverleibung eine abgemachte Sache, sechs Monate schon schmachten die Leute unter dem „unerhörten Druck", und doch wandern nicht Viele aus.

## Danzig, den 13. Juni.

* Wir machen unsere geehrten Leser in Schöneck und Umgegend auf die im Inseratentheile veröffentlichte Bekanntmachung des Herrn Ober-Postdirectors aufmerksam, wonach in dem Postverkehr in dortiger Gegend vom 15. d. M. ab eine den geäußerten Wünschen entsprechende Aenderung eintreten wird.

* Im Criminal-Polizei-Büreau liegt ein dort abgegebener schwarzer Tuchrock, mit Seide gefüttert, für den unbekannten Eigenthümer zur Abholung bereit.

## Vermischtes.

* Das Stangensche Reise-Bureau in Berlin, Markgrafenstr. No. 43, arrangirt im August eine interessante Gesellschaftsreise nach dem Orient und nach Italien. Dieselbe beginnt in Wien, berührt Pest, Constantinopel, Ephesus, Syra, Athen, Corfu, Neapel, Rom, Florenz, Venedig und München. Nachdem die im April und Mai d. J. durch Hrn. Carl Stangen in ähnlicher Weise ausgeführte Gesellschaftsreise großen Beifall gefunden hat, verspricht auch diese neue Reise, für welche das Programm sich bereits im Druck befindet, rege Betheiligung.

— [Bierdiplomatie.] Es wird erzählt, Fürst Bismarck habe ein specielles Tendre für Dortmunder Bier und sei darauf bedacht gewesen, sich ein Fäßchen davon zu verschaffen. Um aber nicht zu einer Ehrengabe zu verlocken, wie sie dem General Moltke mit Eau de Cologne zu Theil geworden sein sollte, habe er einen bekannten Abgeordneten bewogen, die Vermittlung in dieser heikligen Angelegenheit zu übernehmen. Der Coup ist vollständig gelungen, das Fäßchen angekommen und die begleitende Rechnung so hoch, daß der Verdacht einer Ehrengabe nicht im Entferntesten aufkommen kann.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

**Berlin, 12. Juni. Angekommen 4 Uhr 30 Minuten.**

| | | Crs. v. 10. | | | Crs. v. 10. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Juni | 79 | 78 6/8 | Preuß. 5pCt. Anl | 102 | 101 7/8 |
| Sept.-Oct. | 77 | 76 3/8 | Preuß. Pr.-Anl. | 119 | 119 |
| Rogg. besser | | | 3½pCt. Pfdbr. | 76 | 75 6/8 |
| Regul.-Preis | 52 4/8 | 51 6/8 | 4pCt. wpr. do. | 83 2/8 | 83 1/8 |
| Juni-Juli | 52 4/8 | 51 7/8 | 4½pCt. do. do. | 91 | 91 2/8 |
| Juli-Aug. | 52 7/8 | 52 2/8 | Lombarden . . . | 95 7/8 | 96 2/8 |
| Petroleum, | | | Rumänier . . . . | 48 | 48 |
| Juni 200# | 13 18/24 | 13 18/24 | Amerikaner . . . | 97 4/8 | 97 5/8 |
| Rüböl 200# | 27 | 26¼ | Oester. Banknoten | 82 4/8 | 82 [illegible] |
| Spir. fester | | | Russ. Banknoten | 81 1/8 | 81 1/8 |
| Juni-Juli | 17 9 | 17 4 | do. 1864r Pr.-Anl. | 124 1/8 | 124 3/8 |
| Juli-Aug. | 17 11 | 17 6 | Italiener . . . . | 55 5/8 | 57 7/8 |
| Nord. Schatzanw. | 100 5/8 | 100 5/8 | Franzosen . . . . | 235 | 235 2/8 |
| Nord. Bundesan. | 100 7/8 | 100 7/8 | Wechselcours Lon. | — | 6.23 3/8 |

Fondsbörse: Schluß matt.

## Meteorologische Depesche vom 12. Juni.

| | Barom. | Temp. R. | Wind. | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| Memel . . . | 334,3 | +12,4 | O | mäßig | heiter. |
| Königsberg | 333,7 | +12,1 | NO | s. schw. | trübe. |
| Danzig . . . | 334,0 | + 9,5 | N | mäßig | bedeckt. |
| Cöslin . . . | 334,2 | + 6,8 | Windst. | — | Nebel. |
| Stettin . . . | 336,0 | + 6,6 | NNO | mäßig | bed. Reg., Sturm. |
| Putbus . . | 333,5 | + 8,2 | NO | stark | bed., Nachts Reg. |
| Berlin . . . | 334,1 | + 7,8 | NW | schwach | gz. trüb, s. gst. Reg. |
| Posen . . . . | 330,8 | + 8,0 | NW | mäßig | bed., Nbl. gst. Rg. |
| Breslau . . | 328,2 | + 7,0 | NW | lebhaft | bed. Nchts. Rg. gst |
| Köln . . . . | 335,3 | +11,0 | O | schwach | leicht bed. [Rg. |
| Trier . . . . | 329,3 | + 8,9 | NO | schwach | heiter. |
| Flensburg | 336,6 | +12,5 | NO | schwach | bedeckt. |
| Brüssel . . . | 337,3 | +11,2 | NO | schwach | sehr bewölkt. |
| Haparanda | 339,0 | +10,1 | SW | schwach | heiter. |
| Petersburg | 337,5 | + 6,5 | NO | mäßig | bedeckt. |
| Riga . . . . | 334,9 | +10,6 | NO | mäßig | bedeckt. |
| Stockholm. | 338,4 | + 9,0 | N | schwach | heiter. |
| Helder . . . | 338,0 | + 9,7 | N | s. schw. | — |

— Wir erlauben uns auf die im heutigen Inseraten-Theile erscheinende Annonce des Herrn **Moritz Levy**, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M., ganz besonders aufmerksam zu machen und zu empfehlen, indem Bestellungen auf Loose, welche demselben direct gegeben werden, die beste Ausführung zu gewärtigen haben.



## Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

* Eilzug } von Dirschau ab.
** Courierzug (1. und 2. Kl.) } von Dirschau ab.
†) In Bromberg Anschluß nach, resp. von Thorn und Warschau.
*) In Dirschau " " " Preuß. Stargardt.

Abgang nach **Berlin** *5,5 Morg. †) 12,7 Nachm. **7,23 Abds.
Ankunft von **Berlin** **9,17 Vorm. *) 3,10 Nachm. *) *9,55 Abds. †) *)

Abgang nach **Königsberg** *7,21 Morg. *) 12,7 Nachm. *) **7,23 Abds. *)
Ankunft von **Königsberg** *8,5 Morg. 3,10 Nachm. **9,55 Abds.

### Danzig-Neufahrwasser.

| | | Morg. | | Nachm. | | Abends. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Abgang von Danzig | Legethor | 5,45. | 9,32. | 1,46. | 4,21. | 7,46. | 10,10. |
| | Hohethor | 6. | 9,47. | 2. | 4,38. | 8. | 10,24. |
| Ankunft in Neufahrwasser | | 6,12. | 9,59. | 2,12. | 4,50. | 8,12. | 10,36. |

| | | Morg. | | Nachm. | | Abends. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Abgang von Neufahrwasser | | 7,20. | 11,23. | 3,30. | 6,41. | 9. | 10,50. |
| Ankunft in Danzig | Hohethor | 7,34. | 11,40. | 3,44. | 6,56. | 9,14. | 11,4. |
| | Legethor | 7,46. | 11,52. | 3,56. | 7,8. | 9,26. | 11,16. |

An Sonntagen geht außerdem ein Extrazug um 2 Uhr 30 Min. von Neufahrwasser und um 3 Uhr von Danzig ab.

### Danzig - Zoppot - Stolp.

| | | Morgens. | | | Vorm. | Nachm. | | Abds. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Abg. von | Danzig . . | 6,10. | 7,5. | 8,10. | 11,55. | 2,30. | 5,5. | 6. | 9,30. |
| | Langefuhr | 6,22. | — | 8,22. | 12,9. | 2,42. | 5,26. | 6,12. | 9,42. |
| | Oliva . . . | 6,32. | — | 8,32. | 12,18. | 2,52. | 5,39. | 6,22. | 9,52. |
| Ank. in | Zoppot . . | 6,40. | 7,24. | 8,40. | 12,27. | 3. | 5,51. | 6,30. | 10. |
| | Stolp . . . | — | 10,1†) | — | 3,26*) | — | 11. | — | — |

†) Schnellzug (1., 2., 3. Kl.) in Stargard 2,39, von dort | Courierz.: in Stettin 3,28, in Berlin 6 U. Ab. | Personenz.: " " 5,32, " " 9 " "
*) In Stargard 9,8 Abends, in Stettin 10,18 Abends.

| | | Morgens. | | | Nachm. | | | Abends. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Abg. von | Stolp . . . | — | — | 5,35. | — | 12,58*) | — | 5,13†) | — |
| | Zoppot . . | 7,5. | 9,10. | 10,45. | 3,30. | 4,17. | 7. | 8,2. | 10,30. |
| | Oliva . . . | 7,17. | 9,20. | 10,58. | 3,40. | 4,26. | 7,10. | — | 10,40. |
| | Langefuhr | 7,27. | 9,30. | 11,11. | 3,50. | 4,35. | 7,20. | — | 10,50. |
| Ankunft in | Danzig . . | 7,37. | 9,40. | 11,25. | 4. | 4,47. | 7,30. | 8,20. | 11. |

†) Schnellzug (1., 2., 3. Kl.) aus Stargard 12,20 Mittags. Aus Berlin { Courierzug 8,45 Morgens. Personenzug 6,45 "
*) Aus Stettin 6,8 Morgens, aus Stargard 7,27 Morgens.
An Sonntagen geht außerdem ein Extrazug um 12 Uhr 30 Min. von Danzig und um 1 Uhr 30 Min. von Zoppot ab.

## Bekanntmachung.

Vom 15. Juni cr. ab wird die **Personenpost** zwischen **Neukrug** und **Pr. Stargardt** aufgehoben, dagegen eine **Personenpost** zwischen **Pr. Stargardt** und **Schöneck** mit folgendem Gange eingerichtet:

aus **Pr. Stargardt**, Stadt, 10 Uhr, Abends,
aus **Pr. Stargardt**, Bahnhof, 10.30 Abends,
(nach Ankunft des Eisenbahnzuges aus Dirschau um 10,9 Abends),
in **Schöneck** um 11,35 Abends;
aus **Schöneck** um 5,30 früh,
in **Pr. Stargardt** Bahnhof 6,35 früh, (zum Anschluß an den Eisenbahnzug nach Dirschau um 7,3 Morgens,
in **Pr. Stargardt**, Stadt, 6,55 Morg.

Mit demselben Termine werden abgelassen:
die **Botenpost** zwischen **Gardschau** und **Schöneck**:
aus **Schöneck** um 5 Uhr früh,
aus **Gardschau** um 8,50 Vorm.,
und die Cariolpost zwischen **Schöneck** und **Pogutken**:
aus **Schöneck** um 5,30 früh,
aus **Pogutken** um 9 Uhr Vorm.

Die beiden letzteren Posten haben Anschluß an die Personenpost von Berent nach Pr. Stargardt.

Danzig, den 10. Juni 1871.

**Der Ober-Post-Director.**

## Bekanntmachung.

Behufs Erleichterung der Theilnahme an den Einzugs-Feierlichkeiten werden zu dem Eilzuge IV., welcher fahrplanmäßig am 14. d. Mts. Abends 10 Uhr 15 Minuten von Eydtkuhnen abgeht und am 15. Nachmittags 3 Uhr 45 Minuten in Berlin eintrifft, und zu dem Personenzuge VI., welcher am 15. d. Mts. 2 Uhr 45 Minuten Morgens fahrplanmäßig von Eydtkuhnen abgeht und am 16. 7 Uhr 27 Minuten Vormittags in Berlin eintrifft, sowie auf den Neben-Coursen zum Anschluß an diese Züge, von sämmtlichen Ostbahnstationen **excl. Haltestellen**, außer den gewöhnlichen Billets; **Extrazug-Billets nach Berlin** für die I., II. und III. Wagenklasse für **Hin- und Rückfahrt** gültig, zu dem **einfachen tarifmäßigen Preise** für die Hinfahrt ausgegeben werden.

Die Rückfahrt kann vom **16. d. Mts.** ab bis einschließlich **den 24. d. Mts.** mit jedem beliebigen Zuge, ausschließlich der Courierzüge zurückgelegt werden.

**Zur Rückfahrt müssen die Billets der Billet-Expedition zu Berlin zur Abstempelung vorgelegt werden.**

Eine **Unterbrechung der Fahrt** ist auf diese Billets **weder bei der Hin- noch Rückfahrt** gestattet, auch wird Freigewicht für Gepäck auf dieselben **nicht** gewährt.

Bromberg, den 9. Juni 1871.

**Königliche Direction der Ostbahn.**

## Nothwendige Subhastation.

Die dem Besitzer **Jacob Skomrok** und dessen Ehefrau geb. **Borkowski** gehörigen, in Kl. Boelkau belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 29 und 32 verzeichneten Grundstücke, sollen

**am 9. September 1871,**
Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

**am 14. September 1871,**
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks No. 29: 0,65 Morgen mit einem Reinertrage von 0,63/100 Rp., bei No. 32: 0,10/100 Morgen, ohne Reinertrag, der jährliche Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 8 Thlr.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, Hypothekenscheine und andere dasselbe angehende Nachweisungen können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 5. Juni 1871.

**Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.**
Der Subhastationsrichter. (6258)

## Nothwendige Subhastation.

Das dem Eigenthümer **Jacob Bahr** und dessen Ehefrau **Renate**, geb. **Tuchel**, gehörige, in Stutthoff belegene, im Hypothekenbuche unter No. 169 verzeichnete Grundstück, soll

**am 5. September cr.,**
Nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle in Stutthoff im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

**am 14. September cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

im Gerichtszimmer No. 14 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 122,100 Morg.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 6 Rp.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 8. Juni 1871.

**Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.**
**Der Subhastationsrichter.** (6259)

## Nothwendige Subhastation.

Die dem Kaufmann **Carl Herrmann Möller** gehörigen, im Poggenpfuhl belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 17 und 27 verzeichneten beiden Grundstücke sollen

**am 8. September 1871,**
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

**am 14. September 1871,**
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, resp. 260 Thlr. und 250 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenscheine und andere dasselbe angehende Nachweisungen können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 8. Juni 1871.

**Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.**
**Der Subhastationsrichter.** (6257)

In dem **Carl Grzegorczewski**'schen Concurse gehören zur Activmasse 94 nicht realisirbare Forderungen im Gesammtbetrage von 783 Rp 24 Sgr. 6 Pf. Zur Berathung und Beschlußfassung der Gläubigerschaft über die weiter zu organisirenden Maaßregeln wird ein Termin auf

**den 10. Juli cr.,**
Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar des Concurses im Terminszimmer No. 16 anberaumt.

Danzig, den 6. Juni 1871.

**Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.**
**Der Concurs-Commissar.**
Hagens.

## Nothwendige Subhastation.

Das dem Kaufmann **Gustav Adolph Dubke** und dessen Ehefrau **Mathilde**, geb. **Scheibke**, gehörige, in Schellingsfelde belegene, im Hypothekenbuche unter No. 63 verzeichnete Grundstück, soll

**am 2. September cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

**am 7. September cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das 0,23/100 Morgen das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks, ohne Reinertrag, der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 45 Rp.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen, und der Hypothekenschein können in unserm Geschäftslokale Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 1. Juni 1871.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**
**Der Subhastationsrichter.** (6255)

## Bekanntmachung.

Die Ausführung des auf 3275 Rp. einschließlich der Hand- und Spanndienste veranschlagten Neubaues eines Stall- und Scheunen-Gebäudes auf dem evangelischen Pfarr-Gehöfte zu Loeblau soll in öffentlicher Licitation an den Mindestfordernden ausgethan werden.

Zu diesem Zwecke steht auf

**Freitag, den 23. Juni cr.,**
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtslokale hierselbst Termin an, zu welchem Bauunternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Kosten-Anschlag in meinem Bureau eingesehen werden kann.

Danzig, den 9. Juni 1871.

**Königl. ländl. Polizei-Amt.**
Schwoch.

## Nothwendige Subhastation.

Das dem Mühlenbesitzer **Julius Frost** gehörige, in Owidz belegene, im Hypothekenbuche mit Owidzer Mühle bezeichnete Mühlengrundstück, soll

**am 15. September cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des hiesigen Gerichtsgebäudes im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

**am 16. September cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

in demselben Zimmer verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 135,50 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden 39,41 Rp. und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 124 Rp.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Bureau III., eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Pr. Stargardt, den 6. Juni 1871.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**
Der Subhastations-Richter. (6297)

## Bekanntmachung.

Die Stelle des Brandmeisters der städtischen Feuerwehr, der außer seinen Functionen als Brandmeister die Beaufsichtigung des städtischen Nachtwachtwesens und der städtischen Arbeiter bei den Pumpen, Drummen und dergl. zu übernehmen hat.

Das damit verbundene Gehalt beträgt 600 Rp. jährlich und eine Kleidergeld-Entschädigung von 50 Rp. jährlich.

Qualificirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und unter Angabe ihrer bisherigen Wirksamkeit bei uns bis zum 1. August 1871 melden.

Königsberg, den 9. Juni 1871.

**Magistrat**
**Königl. Haupt- und Residenz Stadt.**

Das den Erben der Wittwe **Antoinette Baer** geb. **Wunderlich** gehörige, in der Schuhgasse hieselbst No. 242 belegene Wohnhaus, welches drei Stuben, Küche, Keller, sowie geräumige Boden- und Hausräume enthält, soll

**am 28. Juni 1871,**
Nachmittags 3 Uhr,

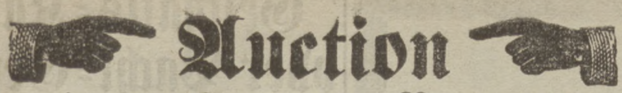
unter den bei mir einzusehenden Bedingungen in meinem Geschäftsbureau im Wege der Licitation verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Gleichzeitig soll eine in demselben Hause befindliche Anzahl **Buchbinder-Utensilien**, als: Pappen, Pressen, Lettern, Papeterien, Schreibmaterial, Bücher u. dergl., ganz oder in einzelnen Posten versteigert werden.

Marienburg, den 29. Mai 1871.

**Horn,**
(5750) Rechtsanwalt und Notar.




**Dienstag, den 13. Juni 1871, Nachmittags 4 Uhr,**
**an der Weichsel auf Mischke's Land,** über
## ca. 20 Tonnen Roggen,
durch **Weichselwasser beschädigt,** aus der Barke des Schiffers Epstein.
(6227) **Mellien. Grohte.**

---

Die rühmlichst bekannte, vielmals prämiirte
## Wood'sche
## Gras- und Getreide-Mähemaschine
ausgestellt in der hiesigen Niederlage für landwirthschaftliche Maschinen **Milchkannengasse No. 13,** wird den Herren Gutsbesitzern hiemit bestens empfohlen.
Frühzeitigste Bestellungen erbitten
## Petzke & Co.
(6027) **Danzig, Langgasse 74.**

---

**100,000**

Zu der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten
## 160ten Frankfurter Lotterie
mit 26,000 Loosen, — worunter **14,000 Preise, 11 Prämien** und **7600 Freiloose,** — Gewinne ev.: fl. 200,000, 2mal 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 2c. 2c. empfiehlt der Unterzeichnete Original-Loose zur 1. Klasse. Ziehung am 19. und 20 Juni a. c. — **Ganze** a Thlr. 3. 13 Sgr., **Halbe** a Thlr. 1. 22 Sgr., **Viertel** a 26 Sgr. gegen franco Einsendung des Betrags oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis, **Gewinnauszahlung sofort.** Sorgsamste streng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man gefäll. Aufträge zu richten an **Moritz Levy,** Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

**Zur gefälligen Beachtung.**

Als Haupt-Collecteur von der Direction mit dem Loosen-Verkauf betraut, sind solche bei mir auf die vortheilhafteste Art zu beziehen, indem ich meine Herren Correspondenten ganz planmäßig bediene und weder Schreibgeld noch sonstige Gebühren in Anrechnung bringe. (4809)

**50,000** **100,000** **25,000**

---

## Bekanntmachung.
**160. Große k. und k. preuß. genehmigte**
## Frankfurter Stadt-Lotterie
mit wirklichen Gewinnen von 2 zu **100,000, 1** zu **50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** u. s. f., im Ganzen **14,000** Gewinne und **7600** Freiloose bei nur **26,000** Loosen!

Zu der am 19. u. 20. Juni stattfindenden Verloosung sind direct von der hiesigen Behörde ausgegebene und amtlich unterzeichnete Originalloose Ganze für 3 Thlr. 13 Gr., Halbe für 1 Thlr. 22 Gr., Viertel für 26 Groschen gegen bloße Bestellung auf Posteinzahlungskarte, oder gegen Nachnahme zu haben bei dem **amtlich angestellten** Hauptkollecteur
Amtliche Pläne und amtliche Listen werden unentgeltlich Jedem pünktlich zugeschickt.
## Salomon Levy,
**Pfingstweidstr. 12, Frankfurt a. M.**

Nachschrift. In meine vom Glück sehr begünstigte Kollecte fielen schon Hauptpreise von 110,000 fl., 104,000 fl., 100,000 fl. u. s. f. (4540)

---

## Zur Königl. Preuß. 144. Staats-Lotterie,
Ziehung erster Klasse den 5. Juli cr.,

## 160. Frankfurter Stadt-Lotterie,
Ziehung erster Klasse den 19. und 20. Juni cr.,

verkauft und versendet **Antheilloose** und **Originalloose**

Staats-Lotterie:

| 1/1 | 1/2 | 1/4 | 1/8 |
|---|---|---|---|
| für 19 Rß. | 9½ Rß. | 4¾ Rß. | 2 5/12 Rß. |

| 1/16 | 1/32 | 1/64 |
|---|---|---|
| 1¼ Rß. | 20 Sgr. | 10 Sgr. |

Stadt-Lotterie:

| 1/1 | 1/2 | 1/4 |
|---|---|---|
| 3 Rß. 24 Sgr. | 1 Rß. 27 Sgr. | 28½ Sgr. |

| 1/8 | 1/16 | 1/32 | 1/64 |
|---|---|---|---|
| 15 Sgr. | 7½ Sgr. | 5 Sgr. | 2½ Sgr. |

gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages per Postanweisung.
Das Lotterie-Geschäft v. **Herm. Hirschfeld,** Berlin, Friedrichsplatz 11.
(5658)

---

## BUSCHENTHAL'S FLEISCHEXTRACT
System Liebig. — Montevideo.
**Bedeutend ermässigte Preise**
gegenüber der Concurrenz.
Gleiche Reinheit, Aechtheit und Güte
garantirt die Untersuchungscontrole:
Hofr. Prof. Dr. Stöckhardt, Tharand.

General-Consignateur: **Emil Meinert** in Leipzig.
**Haupt-Dépôt bei Bernhard Braune, Danzig.**
Detailverkauf bei den Droguisten und Apotheken.

---

## Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leidende
thun sehr gut daran, sich vielen Medicinirens zu enthalten und lieber an den Gebrauch eines probaten Hausmittels zu gewöhnen; als solches kann ihnen kein vernünftigers Mittel angerathen werden, als der L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract. Man nimmt davon täglich früh Morgens nüchtern und auch sonst zu geeigneter Zeit 1 bis 2 Eßlöffel ein, trinkt darauf ein Glas frisches, gutes Brunnenwasser und macht sich dann entsprechende Bewegung im Freien. Auf diese Weise werden sich solche Leidende Appetit zum Essen und regelmäßig Leibesöffnung und damit die wesentliche Grundlage verschaffen, Gesundheit und Lebensmuth wieder zu erlangen. An hartnäckiger Verstopfung Leidende nehmen 3 Mal täglich, Morgens nüchtern, Mittags 1 Stunde vor dem Essen und Abends vor dem Schlafengehen, jedes Mal ein Eßlöffel voll ein. Der weltberühmte L. W. Egers'sche Fenchelhonigextrakt gehört durchaus nicht in die Kategorie des Geheimmittel-Schwindels, wie schon sein, die Hauptbestandtheile offenbarender Name beweist, und bietet durch sein gutes Renommé und seine enorme Verbreitung in allen Gesellschaftsklassen dem Publikum die beste Garantie. Nur wolle man sich nicht durch elende Nachpfuschungen hinter's Licht führen lassen und genau darauf achten, daß jede Flasche Siegel, Facsimile, und die im Glase eingebrannte Firma seines Erfinders und Fabrikanten L. W. Egers in Breslau tragen muß. Uebrigens ist die Verkaufsstelle einzig und allein in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38, **Herm. Gronau,** Altst. Graben 69, und **Richard Lenz,** Jopengasse 20; in Marienburg bei **M. R. Schultz;** in Dt. Eylau bei **B. Wiebe;** in Mewe bei **J. W. Frost.**

---

Für jeden Bücherfreund!
## Die besten Bücher! Neu!
Pracht-Kupferwerke, Classiker,
Interessante Werke und Schriften,
Romane, Unterhaltungslectüre, zu
## Ausverkaufs-Spottpreisen!!
**Alles neu! complet! fehlerfrei!!**

**Conversations Lexikon, Neuestes,** Großes, Allgemeines, des gesammten menschlichen Wissens, 32 Lieferungen, neueste Auflage, vollständig von A—Z, in starken Octavbänden (jeder Band 650 Seiten), größtes Lexikon-Format, eleg. **1869**, nur 2½ Thlr. — **Illustrirte Geographie,** mit vielen 100ten Abbild., **neueste** Auflage nebst Atlas von **58** colorirten Karten (neueste Eintheilung), größtes Folio, geb., eleg., nur 2 Thlr. — **Für den Salon und Büchertisch: Die Wiener Gemälde-Gallerien,** großes brillantes Prachtkupferwerk in gr. Quart, mit **45** gr. Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter (Raphael, Rubens, van Dyk, Rembrandt 2c.) nebst kunstgeschichtlichem Text u. Biographien der Künstler, **1869**. Quart, eleg. statt 16 Rß. nur 2½ Rß.! Als schönstes Geschenk passend, enthält die Werke unserer berühmten Meister in Bild u. Wort). **Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas,** Gr., von Reichenbach, mit den vielen naturtreuen, großen color. Kupfertafeln, nebst Text, größtes Quer-Quart, eleg. gebdn., nur 50 Sgr. — **Flygare Carlén u. Friederike Bremer's** beliebter Romane, beste deutsche Pracht-Ausg., 20 Bände Classiker-Format, elegant! nur 3 Thl. 28 Sgr. — **Boz** (Dickens) auserwählte illustrirte Werke, beste existirende deutsche Prachtausgabe, 25 Bde., groß Format, mit ca. 100 Kupfertafeln, eleg., nur 3 Thlr. 28 Sgr. — **Burmeister,** Geschichte der Schöpfung, mit 100 Abbildungen, pompös geb., nur 45 Sgr. — **Reisebilder u. Jagdskizzen** aus Indien, berühmtes Pracht-Kupferwerk mit den vielen prachtvollen, colorirten Kupfertafeln, gr. Format, eleg., nur 45 Sgr. — 1) **Populaire Astronomie,** 4 Bde. mit Kupfertafeln, 2) **Das Reich der Luft,** naturhistorisches Pracht-Kupferwerk mit den vielen Illustrationen, beide Werke zusammen nur 45 Sgr. — 1) **Wieland-Gallerie,** mit 27 feinen Stahlstichen, 2) **Dr. Luther's** Leben und Wirken, Octav-Ausg. mit Kupfern, eleg. geb., zus. 1 Thlr. — **Geschichte des Rabbi Jeschua ben Jossef Hanootzri,** genannt **Jesus Christus,** einzig wirklich wahre u. natürliche Geschichte des großen Propheten von Nazareth, nebst actengemäßer Darstellung des fiscalischen Prozesses, sehr selten, da fast alle Expl. verbrannt wurden, 4 Bände Octav, statt 8 Thlr. nur 3 Thlr. — Auszug in 2 Bdn. 1½ Thlr. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die illustr. Cotta'sche Original-Pracht-Ausgabe mit der Kaulbach'schen Stahlstich-Gallerie, 2) **Gallerie** Europäischer Städte, Kupferwerk in gr. Octav, mit 40 berühmten Stahlstichen, **Lessing's** Werke, eleg. geb., alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. — **Buch der Welt,** das berühmte Kupferwerk, mit den vielen großen Stahlstichen, colorirten Kupfertafeln und Illustrationen, Quart, 45 Sgr. — **Dichter-Album,** mit Illustrationen, Prachtb. mit Goldsch., nur 1 Thlr.! — 1) **Schiller-Album,** größtes Kupferwerk mit Text u. prachtvollen großen Stahlstichen aus dessen Leben u. Wirken, in Folio, elegant, 2) **Körner's** sämmtl. Werke, sehr eleg. gebdn., beide Werke zusammen nur 45 Sgr. **Feierstunden,** interessantes Kupferwerk, die schönsten Romane, Novellen 2c. der beliebtesten Schriftsteller, 2 starke Bände, groß Quart, mit vielen Hunderten Illustrationen, nur 1 Thlr. — **Marie Sophie Schwarz** beliebte Romane, 110 Thle. nur 3 Thlr. — **Thackeray's** so beliebte Romane, 85 Theile, nur 2½ Thlr. — **Paul de Kock's** humoristische Romane, beste deutsche illustr. Pracht-Ausgabe, 50 Theile mit ca. 50 Bildern, nur 2½ Thlr. — 1) **Die Weltgeschichte,** von Heger u. Schlimpert, gr. Oct., 2) **1848—1868,** 20 Jahre Weltgeschichte, v. Julius Mühlfeld, 2 starke Bde., statt 4⅔ Thlr. — beide Werke zus. nur 58 Sgr. — **Reichenbach's** Naturgeschichte mit color. Kupfern, gr. Octav, eleg. geb., 40 Sgr. — **Tromlitz** beliebte 17 Romane, eleg. Ausg. in Octavbdn., nur 50 Sgr. — **Wilbrandt's** große Botanik, von Linné, ca. 700 Seiten, gr. Octav, statt 5 Thlr. nur 28 Sgr. — **Capitain Marryat's** See-Romane. 14 Bde., schöne deutsche Octav-Ausgabe, nur 2 Thlr. — Jugend-Zeitung, die große deutsche, nur 25 Sgr. — **Bruckbräu's** so berühmte Romane, 10 Bände Octav (sehr gesucht), nur 5 Thlr. (Werth das Vierfache). — **Psyche** nach Raphael, 24 Kunstblätter Quart, nur 2½ Thlr. — Das 7mal versiegelte Buch, ca. 400 Geheim- und Sympathiemittel, 24 Sgr. — Das 6te u. 7te Buch Mosis, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magische Geisterkunst, Wort- und Bildgetreu nach einer alten Handschrift, sammt wichtigem Anhang (sehr selten und gesucht), nur 3 Thlr. — **Dr. Heinrich,** Die geheime Hülfe (vortreffliches Werk), versiegelt, nur 1 Thlr. — **Hogarth's** sämmtliche Werke, **92** Kupfertafeln, vollständige deutsche Ausgabe nebst Text von Lichtenberg, Quart, pomp. geb., nur 3 Thlr. **Düsseldorfer Künstler-Album,** weltberühm. Prachtkupferwerk in Quart., in Original-Pracht-Einbänden mit Goldschnitt, nur 2½ Thlr. — Laube's Novellen, Classikerausgabe, 10 Bde. 40 Sgr., — **Walter Scott's** 16 Romane, deutsch, in 110 Bdn., nur 3 Thlr. 28 Sgr. — **Landwirthschaft,** Allgem., des 19ten Jahrhunderts, enthaltend alle Fächer der Landwirthschaft, 50 Bde. mit 2500 Abbildungen, nur 3 Thlr. (NB. Eines der besten u. ausführl. landw. Werke.) — **Venedig** u. **Neapel** mit 40 Stahlstich. von Poppel u. Kurz, gr. Oct. nur 40 Sgr. — **Der Jesuit** u. der Kreuzzug der Schwarzen, (sehr interess.) 4 Bde., 1 Thlr. — Deinhardstein's Werke, Pracht-Ausgabe in 7 Octavbänden, statt 12 Thlr. nur 50 Sgr. — **Chevalier Faublas** deutsche Ausgabe in 2 großen Octavbänden, nur 2 Thlr. — Dasselbe Werk, beste deutsche Prachtausg. in 4 Bdn. mit Kupfern, nur 3 Thlr. — Geheime Memoiren des Herzogs von Richelieu, 1 Thlr. — **Casanova's** Memoiren, die beste vollst. deutsche illustr. Pracht-Ausg., in 17 Bdn., gr. Oct., mit sämmtl. Kupfertafeln, statt 15 Thlr. nur 5 Thlr. — August des Starken Memoiren. 1 Thlr. — **Die Justizmorde** der Neuzeit, interessant und belehrend, 20 Thle., größtes Octav, mit Illustrationen, elegant, nur 40 Sgr. — Rußland u. die Russen, 3 Quartbde. (sehr selten), 2 Thlr. **Victor Hugo's** Werke, 60 Theile, 2½ Thlr. — **Lamartine's** Werke, 45 Bde., Classiker-Format, 3½ Thlr. — 1) **Illustrirte Kriegsgeschichte** des Jahres 1866, Kupferwerk mit 100ten Bildern, eleg., groß Format, 2) **Krieg und Frieden,** Geschichts- und Kriegsbilder, mit 100ten Bildern, eleg. geb., beide Werke zusammen nur 45 Sgr. (Werth über das Vierfache). — **Der Feierabend,** Roman- und Novellen-Sammlung von Gerstäcker, Holtei, Mügge 2c., 6 Bde. mit 42 sehr feinen Stahlstichen, nur 1 Thlr.

### Musikalien.
**Salon-Compositionen** für Piano, 16 der beliebtesten Piecen von Ascher, Mendelsohn 2c., elegant, nur 1 Thlr. — **Opern-Album,** 12 große Opernpotpourri's 2c.) Piano (Freischütz, Don Juan, Faust, Afrikanerin 2c.) alle **12** Opern brillant ausgestattet, zusammen nur 2 Thlr.! — **Vierzig Lieder ohne Worte** von Mendelssohn-Bartholdi, Abt, Schubert 2c., neue eleg. Ausg., mit Mendelssohns Portr., sehr eleg. nur 1½ Thlr. **Tanz-Album** für **1871,** die neuesten und beliebtesten Tänze f. Piano, mit Bild, eleg., nur 1 Thlr.! — Tanz-Album für 1870, ebenso, 1 Thlr. — Tanz-Album für Violine für 1871, 1 Thlr. — **Der musikalische Hausfreund,** 12 brillante Salon-Compositionen f. Piano, eleg., zus. nur 1 Thlr. — 36 der beliebtesten Tänze für Clavier, einzeln 2½ Sgr., zusammen 1 Thlr. — **Opern-Duette** f. Piano u. Violine (Barbier, Troubadour, Hugenotten 2c.), **12** Opern zusammen nur 48 Sgr.! — **50** der beliebtesten Tänze für Violine, leicht arrangirt, zus. nur 1 Thlr. — **Schubert's** berühmte 80 Lieder, mit Pianobegl., eleg., 24 Sgr. — **Festgabe** für die Jugend, ca. 300 Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Phantasien 2c., der beliebtesten Componisten, zus. eleg. nur 2 Thlr. — **Beethoven** und **Mozart's** sämmtliche **(54)** Clavier-Sonaten, eleg. Quart-Pracht-Ausgabe, zus. nur 2 Thlr.! — **Concert-Album** für die elegante Welt, die schönsten Clavier-Compositionen, leicht und brillant, mit Kupfern, pompös mit Vergoldung, nur 45 Sgr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brill. Salon-Compositionen, von Godfrey, Kafka, Richards, Ascher 2c., sehr eleg., nur 1 Thlr.

**Gratis** werden bei Aufträgen von **5** Rß. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** 2c.

**Geschäftsprincip** seit länger als **20 Jahren:** Jeder Auftrag wird sofort prompt, embalagefrei in nur gänzlich **neuen, fehlerfreien** Exemplaren unter Garantie effectuirt. Man wende sich daher nur **direct** an die **Export-Buchhandlung** von
## J. D. Polack in Hamburg.
Geschäftslocalitäten Bazar No. 6/8.
**Bücher und Musikalien sind überall gänzlich zoll- u. steuerfrei.** (6217)

---

## Was Lunge und Magen kräftigt, heilt den Körper.
Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Pinneberg, 16. Mai 1871. Meine Kinder waren seit zwei Jahren von den verschiedensten Krankheiten geplagt; seitdem ich für sie Ihr Malzextract anwandte, **ist eine Linderung in den Leiden sichtbar,** und hoffe ich, daß bald eine vollständige Besserung eintritt. **Rex,** Kreissekretair, Bürgermeister a. D. — Die Malz-Chokolade kräftigt mich, die Brustmalzbonbons erlöschen den Husten. — Mein Befinden ist nach Genuß Ihrer heilsamen Brustmalzbonbons vortrefflich (neue Bestellung). **Ch. Oeltze** aus Schelldorff.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt No. 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt, **R. H. Siemenroth** in Mewe, **R. H. Otto** in Christburg, **Carl Waschinsky** in Putzig, **G. Schinkel** in Rosenberg, **J. Toews** in Neuteich, **J. Werner** in Stuhm Wstpr. (6084)

---

## Locomobilen und Dreschmaschinen
von **Marshall, Sons & Co.** in **Gainsborugh (England),** in bekannter vorzüglicher und einfacher Construction und solider Bauart, halte hier stets auf Lager.
Reservetheile immer vorräthig und werden Reparaturen schnell ausgeführt.
## Hermann Löhnert,
**Bromberg,** verlängerte Gammstraße.
Bestellungen auf Lohndrusch mit neuen Marshall'schen Dampf-Dreschmaschinen nehme entgegen und garantire für größte Leistungsfähigkeit. D. O.

---

## Dachpappen,
sowohl rohe Waare für Dachpappenfabrikanten in vorzüglicher Qualität, in allen Längen und Stärken, als auch
**asphaltirte Dachpappen,**
welche von der Königl. Regierung als feuersicher anerkannt sind, in allen Qualitäten, ebenso **Buchbinder-Pappen**
stets in allen Nummern vorräthig, empfiehlt die Fabrik von
**Schottler & Co.,**
welche auch das Eindecken der Pappdächer übernimmt. Alle Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei **Hermann Pape,**
(5416) Buttermarkt No. 40.

---

## Echtes Nuß-Extract
macht Kopf- und Barthaare dauernd dunkel, Fläschen à 5 und 10 Sgr., empfiehlt
**Franz Jantzen,**
Hundegasse 38.

---

## Jeder Husten,
sowie Lungenkatarrh und andere Lungenleiden werden durch die weltberühmten
Franck'schen
## Althée-Bonbons
schnell und gründlich geheilt. Dieselben übertreffen alles in dieser Art Dagewesene, selbst die Stollwerck'schen Brust-Bonbons. Zu haben bei **Franz Jantzen,** Hundeg., **E. Gossing,** Jopengasse u. im Haupt-Depot bei **R. L. v. Zeddelmann,** Danzig, Jopengasse No. 63. (5412)

---

Wir haben am Platze hier ein
## Commissions-, Speditions- u. Kahn-Befrachtungs-Geschäft
etablirt und bitten um geneigte Aufträge.
**Stettin,** im Mai 1871.
(6083) **J. W. Vorpahl & Co.**

---

## Mr. H. Donnelly,
Foreign Importer
(Importeur ausländischer Waaren),
**123. Marlboro' Road Brompton London,**
wünscht gegen **Baarzahlung** zu kaufen:
Schinken, Speck, Zungen, Würste, Schweineschmalz, Butter, Eier, Käse, Mehl, Obst, Geflügel, Wildpret, Kartoffeln, eingepökeltes Fleisch, eingemachte Früchte, heilsame Kräuter 2c. 2c. und nimmt Offerten mit niedrigster Preisangabe entgegen, sowie auch Consignationen. (5608)

---

Dr. Richter's Electromotorische **Zahnhalsbänder,**
um Kindern das Zahnen zu erleichtern, à Stück 10 Sgr., empfiehlt die Haupt-Niederlage **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, sowie die Friseure **L. Willdorff,** Ziegengasse 5 und **H. Volkmann,** Matzkauschegasse 3.

---

## Das große Loos
**von Zweimal Hundert Tausend Gulden,**
sowie weitere Gewinne von fl. 50,000, 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000, 2mal 10,000 2c. 2c. kann man auch diesmal wieder erlangen in der von der Kais. u. Königl. Preuß. Regierung genehmigten und somit in der ganzen Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie, deren Gewinnziehung 1. Classe schon am 19. und 20. Juni Statt findet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collecte mit ganzen Loosen à Rß. 3. 13, Halben à Rß. 1. 22, Vierteln à 26 Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.
Der bestellte Haupt-Collecteur:
**Rudolph Strauß** in Frankfurt a. M.
Durch directe Betheiligung in meiner Haupt-Collecte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung 2c. ganz verschont zu bleiben.

---

## Frankfurter Lotterie.
Zur Ziehung erster Klasse am 19. und 20. Juni l. J. empfehle Ganze Loose à 3 Rß. 13 Sgr., halbe à 1 Rß. 22 Sgr., viertel à 26 Sgr. aus meiner vom Glücke meistbegünstigten Collecte, in welcher am 25. April d. J. wiederum der Hauptpreis von 100,000 Gulden gewonnen wurde.
**M. Morenz**
in Frankfurt a. Main.

---

## In Mothalen bei Alt-Christburg sind 120 Southdown - Merino-Jährlinge, 16 Monate alt, zu haben.
(6198)

---

## 2 Grauschimmel
(Mohrenköpfe), Hengst u. Stute, stehen zum Verkaufe im Gasthause zu Straschin. (6222)

---

## Pferde-Verkauf.
**Am Mittwoch, den 14. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, sollen in Riesenwalde bei Riesenburg 18 Littauer Pflug-Pferde nebst Sielen, Zäume und Bracken öffentlich verkauft werden.** (6262)

---

## 65 große starke Hammel
(zum Fettmachen geeignet) sind auf Gut Zblewo bei Pr. Stargardt zu verkaufen.

Bei August Hirschwald in Berlin erschien so eben:
(durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Practisches Handbuch
der
**gerichtlichen Medicin**
von
**Johann Ludwig Casper.**
Neu bearbeitet und vermehrt
von
**Dr. Carl Liman,**
Professor und Stadtphysikus in Berlin.
Fünfte Auflage.
Zweiter Band (Thanatologischer Theil.)
1871 gr. 8 (67 Bogen.)
Preis 6 Thlr. 10 Sgr.

Bd. I. (Biologischer Theil) ist im Druck und wird in den nächsten Monaten d. J. bestimmt erscheinen. (6266)

---

## Eine gute Geschichte des Krieges 1870 u. 71

ist die von **Dr. Zapp** verfaßte und bei **C. F. Weiss** in Berlin, Neue Grünstr. 38, erschienene; dieselbe zeichnet sich durch Gründlichkeit, Wahrheit und Klarheit vor allen übrigen vortheilhaft aus und kostet **complet** nur 20 Sgr., elegant in Prachtband geb. 1 Thlr. (6287)

---

## Dampfer-Verbindung.
### Danzig—Stettin.

**Von Danzig:**
Dampfer „Die Erndte" am 15. Juni.
**Ferdinand Prowe.**

---

## Seebad Westerplatte
### bei Danzig.

**Eisenbahn- und Telegraphenstation.**

Dieses beliebte Seebad ist mitten in einem parkähnlichen Walde gelegen und daher wegen seiner gegen alle Winde geschützten Lage vorzugsweise wirklich Leidenden zu empfehlen. Als besonders empfehlenswerth ist noch das warme Seebad, in welchem auch alle anderen Mineralbäder bereitet werden, sowie eine 25malige Eisenbahn- und Dampfbootverbindung mit der Stadt zu erwähnen.

Zwei Aerzte und eine Apotheke befinden sich im Orte.

Zur Unterhaltung finden wöchentlich drei Concerte einer vorzüglichen Musikkapelle statt.

In dem Orte Neufahrwasser sind noch mehrere Wohnungen zu billigen Preisen, wie auch in dem Etablissement selbst noch solche zu haben.

Einzelne Zimmer, mit und ohne Möbel, für kürzere oder längere Zeit werden bereit gehalten, und wollen Auswärtige sich an den Besitzer **Julius Retzlaff** in Danzig dieserhalb wenden. (6208)

---

## Gebr. Baum,
**Berlin,**
**Rothes Schloß.**
**an der Stechbahn No. 1.**

versenden auf briefliche Bestellungen Kleiderstoffe für Damen zu überraschend billigen Preisen. Bekanntlich verkauft man diesen Artikel in Berlin bedeutend billiger als in allen anderen Städten und dürfte diese Offerte allen Damen sehr willkommen sein.

**Diagonal,**
praktisches, unverwüstliches Hauskleid in dunklen Farben. Robe 2½ Thlr.

**Helvetia,**
feiner einfarbiger hellgrauer Stoff, sehr elegantes Kleid. Robe 3 Thlr.

**Lenos-Barège**
mit natürlichem Seidenglanz in hellblau, hellgrün, hellgrau, hellgelb, lila und rosa, Robe 3 Thlr.

**Sedan a franges,**
dieser Stoff hat einen br. seid. Gallon und Franze, was abgeschnitten und zur Garnirung verwandt wird. In jeder beliebigen Farbe. Robe 4 Thlr.

**Rezia à franges,**
dieser Stoff hat auf jeder Seite eine breite seidene Kante und Franze, also sehr reiche feine Garnirung. In jeder beliebigen Farbe. Robe 5 Thlr.

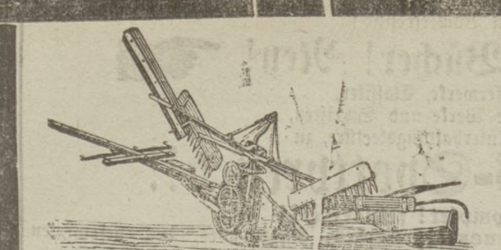
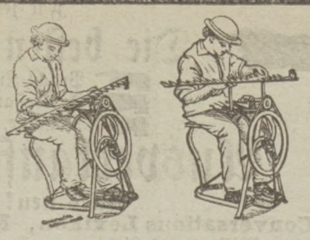
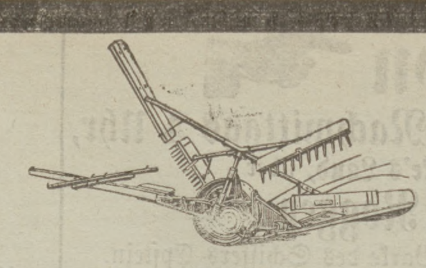
**Popelin brillant,**
hellblau, rosa, hellgrün, hellgelb, hell und dunkelgrau, vollständiger Ersatz für reine Seide. Robe 5 Thlr.

**Victoria-Robe,**
einfarbiger seidenartiger Stoff. Von demselben Stoff ist eine sehr reiche Garnirung zum ganzen Kleide fertig gearbeitet, welche mit dem Stoff zusammen in einem Carton liegt und ein Modebild beigefügt ist, wonach das Kleid gearbeitet werden kann. In jeder beliebigen Farbe. Robe 8 Thlr.

**Echter Seiden-Popelin,**
in prachtvollen Farben blau, grün, lila, braun und grau. Robe 10 Thlr.

Die Ellenzahl der Roben richtet sich nach der Breite der Stoffe, und ist für die größte Dame zum reichlichen Kleid mit Garnirung berechnet. Es werden nur wirkliche Bestellungen ausgeführt; denn es ist unmöglich, die aus allen Orten nach Proben eingehenden Briefe zu beantworten, aber die enorm billigen Preise in unserer Handlung, Eleganz und Güte der Stoffe sichern uns nach dem ersten Versuch dauernde Kundschaft.

---

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir Herrn **A. P. Muscate** in Danzig die General-Agentur unserer

## Landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrik

übertragen und unter seiner Leitung ein **Depot** unserer gangbarsten Fabrikate errichtet haben.

Bromberg, den 10. Juni 1871. **Richard Garrett & Sons.**

Mit Bezug auf vorstehende Annonce empfehle ich unter Garantie und Stellung geübter Monteure
**Drillmaschinen**
nach den bewährten Systemen,
**Hornsby's Patent-Mähemaschinen**
so wie überhaupt alle Arten
**Erntemaschinen und Bodenbearbeitungs-Geräthe**
ferner werden von mir
**Dampfdreschmaschinen**
sowie
**Locomobilen**
auf Wunsch **leihweise** gestellt.
Zur Ertheilung jeder näheren gewünschten Auskunft bin ich stets bereit.

**A. P. Muscate,**
Comtoir: Langenmarkt No. 1.
(6267)

---

## Die Allgemeine Böhmische Bank in Prag

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Valuten, Devisen und Effecten aller Gattungen, auf Basis des officiellen Prager Coursblattes und macht ferner auf ihre **Incasso- und Escompte-Abtheilung** aufmerksam.

**Circular-Creditbriefe** auf alle Handels- und Badeorte **Europa's.** (6289)

---

## Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Auf unserer Bahnstrecke **Danzig-Zoppot** werden von **heute** ab bis auf Weiteres außer den bisherigen Personenzügen noch folgende Localzüge **täglich** gehen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| aus Zoppot 3 Uhr 30 Min. Nachmitt. | | | aus Danzig 6 Uhr — Min. Nachmitt. | | |
| " Oliva 3 " 40 " " | | | " Langfuhr 6 " 12 " " | | |
| " Langfuhr 3 " 50 " " | | | " Oliva 6 " 22 " " | | |
| in Danzig 4 " — " " | | | in Zoppot 6 " 30 " " | | |

Ferner werden bis auf Weiteres an **jedem Sonntage** folgende Extrazüge eingelegt werden:

| | |
|---|---|
| aus Danzig 12 Uhr 30 Min. Mittags | aus Zoppot 1 Uhr 30 Min. Nachmitt. |
| " Langfuhr 12 " 42 " " | " Oliva 1 " 40 " " |
| " Oliva 12 " 52 " " | " Langfuhr 1 " 50 " " |
| in Zoppot 1 " — " " | in Danzig 1 " — " " |

**Stettin,** den 12. Juni 1871.

**Directorium**
**der Berlin-Stettiner-Eisenbahn-Gesellschaft.**

---

## Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1870 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

**73 Procent**

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Danzig den 30. Mai 1871. (5363)

**Albert Fuhrmann,**
Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.
**Comtoir: Hopfengasse 28.**

---

**Lilionaise,** vom Ministerium concessionirt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik, reinigt die Haut, von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen Flechten und scrophulöse Unreinheiten der Haut, à Flasche 1 Thlr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen oft vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten, à Fl. 25 Sgr., **Bart-Erzeugungs-Pomade** à Dose 1 Thlr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt. **Chinesisches Haarfärbemittel** à Fl. 25 Sgr., färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz.

Erfinder Rothe & Comp. in Berlin.

Die alleinige Niederlage für Danzig und Provinz bei Herrn

**Albert Neumann, Langenmarkt No. 38,**
Parfümerien- und Seifen-Handlung
(6044)

---

## Für Photographen.

Ein Objectiv à conc., vord. Linse 36''', hintere 42''', Bildgröße 11'', Camera nach der neuesten Construction 4—5' ausziehbar, mit Zahnständer und Mikrometer-Schraube, sowie sämmtliche zur Photographie gehörige Utensilien sind billig zu verkaufen bei J. **Wolff,** Beamter der Heilanstalt zu Schwetz.

Nähere Auskunft in Danzig 3. Damm 2, 3. Etage. (6005)

---

**Eine Windspielhündin möglichst mit Jungen wird gek. Adr. unt. Nr. 6228 in der Exped. d. Ztg. erbeten.**

---

Auf ländl. Grundstücke zur 1. Stelle 6000, 8000, 10,000 u. 15,000 Thlr. zu bestätigen u. in 10 J. nicht zu kündigen. Näh. Hundeg. 108.

---

## Ein Rittergut

in Pommern circa 400 Morgen, ½ Meile von der Stolp-Danziger-Eisenbahn resp. Bahnhof gelegen, soll von Johanni d. J. ab, wegen Familienverhältnisse unter günstigen Bedingungen mit sämmtlichen Inventar und Saaten verkauft, oder verpachtet werden.

Adressen erbittet man poste restante Dzincelitz Nr. 92 in Pommern.

---

**Ein sich in lebhaftester Gegend hiesiger Stadt befindliches Grundstück mit großem Hofraum und Garten, in dem mit Erfolg schon seit vielen Jahren ein Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Gastwirthschaft und Ausspannung, betrieben, ist zu verkaufen. Sofortige Anzahlung 1000 Thaler. Direkte Käufer wollen ihre Adr. unt. 6312 in der Exped. d. Ztg. einreichen.**

---

Eine rentable Landwirthschaft von 2—300 Morgen, oder eine Gastwirthschaft auf dem Lande, mit der Hälfte Land, wird von Johanni d. J. zu pachten gesucht. **Adr.** 928 Dzinzelitz werden erbeten.

---

In einer größeren Stadt in Westpreußen bei welcher ein Bahnhof der Ostbahn liegt, ist ein Grundstück mit einem massiven Wohnhause von 9 Zimmern, einem sehr guten Speicher, Stall und großem Hofraum, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Es eignet sich vorzüglich zu einer Fabrik. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6246.

---

## Eine Wassermühle

mit 3 Gängen, verbunden mit Landwirthschaft, neben einer Stadt, steht billig zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt Baumeister **Horwicz** in Marienwerder.

---

Ein kleiner, dicht an der Ostsee belegener **hübscher Hof** von 100 Tonnen, Weizenboden mit schöner Wiese, 1½ Stunden von Kiel und Gettorf **ist zu verkaufen.** Offerten sub R. L. 885 durch die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler in Hamburg.** (5944)

---

Ein nicht mehr ganz unerfahrener Wirthschafter, womöglich zum sofortigen Antritt, findet Stellung in Höfchen bei Altmark.

---

Bei 800—1000 Thlr. wird für ein hiesiges Holz- und Stein-Geschäft zur Ober-Aufsichtsführung und schriftlichen Arbeiten ein gewandter, umsichtiger, sicherer Mann dauernd gewünscht. Fachkenntnisse nicht bedingt.

**A. Regen,** Berlin, Yorkstraße 8.

---

## Geschäfts-Kauf- oder Pacht-Gesuch.

**Es wird von einem soliden Geschäftsmann von August d. J. oder später ein altrenommirtes Materialwaaren-Geschäft mit Schankgerechtigkeit in einer Provinzial-Stadt zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gefällige Adressen ohne Einmischung von Herren Geschäftscommissionären und ungefähr den jährlichen Umsatz und Bedingungen bitte unter Nr. 6177 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.**

---

Hiermit erlaube ich mir, beim bevorstehenden Quartal-Wechsel auf mein

## Stellen-Vermittlungsbureau

für junge Kaufleute und Lehrlinge aufmerksam zu machen.

**Gesucht** werden augenblicklich **2 Reisende** für **bedeutende** Colonial-Waarenhäuser ein **Reisender** für ein Droguen-Geschäft, ein **Reisender** für ein Weingeschäft, **vier Buchhalter** und Correspondenten mit coulanter Handschrift, ein tüchtiger **Verkäufer** für ein Papier-Geschäft, ein Verkäufer für ein Cigarren- u. Papier-Geschäft, ein **mit der Branche** vertrauter Buchhalter für ein Herren-Garderoben-Geschäft, gewandte Materialisten, sowie Lehrlinge für alle kaufmännischen Branchen für erste und feinste Firmen.

**Herm. Zimmermann,** Stettin, Klosterstr. 5, 4 Tr.

---

Ein junger thätiger Kaufmann in **Kopenhagen** wünscht ein respectables Haus in

## Danziger Export-Artikeln

daselbst und an anderen dänischen Plätzen zu vertreten. Derselbe kann sich auf erste Häuser in Kopenhagen, Hamburg, Bremen und London beziehen. Reflectanten belieben Anerbieten poste restante unter der Marke A. M. in Kopenhagen einzusenden.

---

Eine geprüfte Erzieherin, musikalisch, evangelischer Confession, die in allen Elementargegenständen, sowie im Franz., Engl. und Anfangsgründen des Latein. Unterricht ertheilt, sucht vom 1. Juli oder August cr. Stellung.

Gefällige Offerten werden erbeten sub A. G. Schönsee bei Thorn poste restante.

---

## Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei
**G. Jacobi,** Maler,
in Thorn.
(6225)

---

Ein junger Mann, 19 Jahre alt, der 4½ Jahre bei einer Verwaltungsbehörde gearbeitet hat, sucht eine Stelle bei einer gleichen Behörde. Gefällige Offerten unter Nr. 6260 durch die Expedition dieser Zeitung.

---

**Ein Bremer Haus in Colonial-Waaren, namentlich Reis, sucht thätige**

## Agenten.

— **Bewerber mit Referenzen wollen ihre Offerten unter Lit. E. 805 an die Annoncen-Expedition von E. Schlotte, Bremen, senden.**

---

Für mein Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen jungen Mann, der tüchtiger Verkäufer, mit der polnischen Sprache und der Buchführung vertraut ist, sofort oder zum 1. Juli.

(6311) **Isaac Goldstandt.**
Löbau.

---

Ein junges Mädchen aus guter Familie, in allen weiblichen Handarbeiten geübt, sucht zur Unterstützung der Hausfrau in der Wirthschaft zum 1. Juli d. J. eine Stelle.

Näh. beim Kaufmann Herrn J. Jantzen in Neuenburg. (6224)

---

## Die Inspectorstelle in Grodziczno ist besetzt.

---

**Neufahrwasser, Sasperstraße Nr. 10,** ist zum April 1872 eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammern, Küche, Keller u. Z. zu vermiethen. Ferner eine Oberwohnung von 1—2 Zimmern, Kammer, Küche, Boden und Holzstall.

---

## Weiss' Etablissement
**am Olivaer Thor.**

Dienstag, den 13. Juni cr.
**Großes**
**Garten-Concert**
von
**J. Kisielnicki mit seiner Kapelle.**
Anfang 5 Uhr.

Entrée Einzelbillete 2½ Sgr., Familienbillete 4 Stück 5 Sgr., sind zu haben Ketterhagergasse No. 1 im Laden und im Etablissement.

Der Garten ist aufs beste eingerichtet und empfehle selbigen zum gefälligen Besuch.

**J. Mohr.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert **Freitag** statt. (6301)

---

In der Hallmannschen Restauration hat am Sonntag Abend ein Herr einen Hut vertauscht. Um gefälligen Umtausch wird gebeten Dienergasse 6, part.

---

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.